



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1742

CCXXXIV. Von der Falschheit als einem Laster, so wider die Einfallt, und wahre Klugheit ist.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49358](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49358)

ren Nächsten glückselig hinter das Viecht führen können. Dieses Laster gieng schon zu Salomons Zeiten sonderbahr unter denen Kauffern insgemein in dem Schwung, als welche in dem Kauffen allen Fleiß angewendet / wie sie der Waar ein Ausstellung machen kunten; wann sie aber selbe um einen geringen Preiß bekommen, da rühmten sie sich, als hätten sie dabey den größten Bestand gezeigt: *Malum est, malum est, dicit omnis emptor, & cum recesserit, gloriatur.* Es ist böß / es ist böß / spricht ein jeder Kauffer, und wann er hinweggangen ist / so wird er sich berühmen. Die falsche, und verstellte Leuth lachen die Einfalt der Gerechten nur aus. Die Aufrichtigkeit in Worten, und Wercken, die Getreulichkeit in Kauffen, und Verkauffen, die Liebseeligkeit so gar gegen die Feind halten die Welt Menschen für ein lautere Narrheit, da sie doch vilmehr selbst Narren seynd, weil sie ein so närrisches Urthel schöpfen. Damit aber du dich in dieses Laster nicht einlassest, so betrachte, daß die Falschheit

1. Gemeiniglich nichts helffe.
2. Und wann sie auch hilfft, nur auf ein kurze Zeit helffe.
3. Und allzeit Schaden bringe, wann man schon meynt / sie könne verhilfflich seyn.

2. Damit du desto sicherer glaubest, daß Betrug, und Falschheit gemeiniglich nicht helfen, so betrachte nur, was die Heil. Schrift darvon sagt. Sie sagt uns: Non Prov. 12, inveniet fraudulentus lacrum suum. 27. Wer mit Betrug umgeht, der wird keinen Gewinn finden. Da liest der Hebræische Text: Non aduret fraudulentus venationem suam: Wer mit Falschheit umgeht, wird sein Jagd nit braten können. Dises ist ein überaus lebhaftte Beschreibung von der Falschheit. Gleichwie ein Jäger, der das Garn ausspannt, und darmit einen ungeschickten Vogel fangt, aber doch diesen Fang niemahl auf seinen Tisch bringen, oder in dem Spieß braten kan / wann ihm der Vogel wieder aus der Hand kommt; also wird ein falscher / und betrogener Mensch zwar auch seinen gesuchten Raub erhaschen, er wird ihm aber wieder aus der Hand kommen / und zu Verlust gehen, ehe er ihn genießen kan: Non aduret fraudulentus venationem suam. Der Betrüger wird sein Jagd nit braten. Sie sagt uns weiter: Prov. 10, Qui nititur mendaciis, hic pascit ventos, & 4. idem sequitur aves volantes. Wer sich auf Lügen verlasset / der nähret den Wind / und eben derselbig jaget den fliegenden Vöglen nach. Welches so vil sagen will / daß, gleichwie es ein vergebliche Sach ist, wann man ein Speis in den Luft werffen, oder die Vögel in ihrem Flug aufhalten

- wollt / also kan man sich auch kein Hoff-
nung machen / daß man mit Lügen etwas
richten werde. Solche Leuth halten sich
Jerem. 49 zwar für verständig, aber inutilis facta est
7. scientia eorum. Ihr Weisheit ist untüch-
tig worden. Wiederum sagt eben dieser
Heil. Prophet: Es haben zwar unsere
Vor. Elteren das Lügen / und Betrug
wohl verstanden / aber keinen Nutzen dar-
Jerem. 16 mit geschafft: Verè mendacium possede-
19. runt patres nostri, vanitatem, quæ eis non
proluit. Fürwahr / es ist Lüg / und
Litelkeit / was unsere Väter gehabt
haben / es hat ihnen auch nichts ge-
H. 28. 15. nutzt. Posuimus mendacium spem no-
stram, & mendacio protecti sumus. Subver-
tet grando spem nostram. Wir haben auf
Lügen unser Hoffnung gesetzt / und
mit Lügen seynd wir beschirmet wor-
den: Der Hagel soll die Hoffnung der
Lügen zu Boden schlagen / sagt der
Osee 9. 2. Prophet Isaias. Und Osee sagt: Area,
& torcular non pascet eos, & vinum men-
tietur eis. Der Tennen, und der Kelter
werden sie nicht ernähren / und der Wein
wird ihnen nicht gerathen. Salomon
sagt: Eggestatem operata est manus remissa.
Ein faule Hand schaffet Armuth. Da
lesen andere bey Cornelio a Lapide: Manus
fraudulenta. Die Hand, so mit Betrug
umgeht. Der sich durch Betrug um ein
großes Vermögen bemühet, der bringt
darauf

Darmit nur Ehrung zuwegen. Oseas sagt / sie seyen eben, wie ein falscher Bogen: Facti sunt quasi arcus dolosus. Wann Oseas 7.
sie schon das Absehen mit allem Fleiß rich- 16.
ten / so treffen si doch niemahl das Zihl. Es werden ihnen die Leuth über kurz, oder lang auf den Betrug kommen / ihre Lugen offenbar machen; sie werden nit mehr trauen, und sich von ihnen nit mehr betrügen lassen;

Et extenderunt, sagt Jeremias: linguam Jerem. 9.
suam quasi arcum mendacii, & non verita- 3.
tis: unusquisque à proximo suo se custodiat, & in omni fratre suo non habeat fiduciam.

Sie haben ihre Zungen gleich einem Bogen gespannt / Lugen, und nicht Wahrheit zu schiessen. Jederman hüte sich vor seinem Nächsten / und vertraue einem jeglichen Bruder nit.

3. Es wird zwar zuweilen von Anfang den Schein haben, solche Leuth machen mit ihrem Betrügen ein Glück; allein dieses Glück wird nit lang dauern: Inventi sunt, Jerem. 9.
sagt Gott: in populo meo impii insidiantes, 26.
quasi aucupes, laqueos ponentes, & pedicas ad capiendos viros. Es haben sich unter meinem Volck gottlose Leuth gefunden / die anderen heimlich nachstellen, wie die Vogler, stellen Strick / und Schlingen, die Menschen zu fassen. Was ist aber hieraus erfolgt? Magnificati sunt, & ditati. Sie seynd groß, und

und reich worden *Incrassati sunt, & impinguati.* Sie seynd dick / und fett worden. Allein wird villeicht ihr Glück auch lang währen? *Namquid super his non visitabo, dicit Dominus? aut super gentem hujuscemodi non ulciscetur anima mea?* Sollt ich sie dann hierüber nit heimsuchen, spricht der Herr? oder sollte sich meine Seel an einem solchen Volck nit rächen? Es wird sie Gott in ihrer Erhöhung stürzen: sie werden verlassen, bedürfftig, und elendig seyn: *Verumtamen propter dolos posuisti eis: dejecisti eos, dum allevarentur. Quomodo facti sunt in desolationem? subito defecerunt.* Du hast sie zwar in einen betrüglichen Stand gesetzt, hast sie nider geworffen / da sie erhöhet wurden. Wie seynd sie zur Verwüstung worden? Sie haben uns plözlich abgenommen.

Pl. 72. 18.
19.

Gen. 37.

4. Es haben zwar die Söhn Jacobs ihrem alten Vatter etliche Jahr ein Blaub für die Augen gemacht, daß er würcklich geglaubt hat / ihr jüngster Bruder sey von einem wilden Thier gefressen worden, da sie ihn doch, seiner los zu werden, denen Ismaelitischen Kauffleuthen verkauft hatten: Ist ihnen auch ihr Betrug so weit zu Nutzen kommen / dieweil sie Joseph nit mehr ansehen durfften, der bey dem Vatter der Beliebteste gewest: aber hernach, *Deus dejecit eos,*

eos, dum allevarentur. Hat sie **GOTT** nidergeworffen / da sie erhöhet wurden. Es hat sie **GOTT** wegen der Hungers- Noth in Egypten geführt / wo eben Joseph Regent war; da waren sie gezwungen / sich vor ihm auf das Angesicht niderzuwerffen / und ihn anzubetten, den sie verkauft hatten: kuntten auch ihren Betrug dem Jacob nit mehr verbergen.

5. Zu Babilon hatten sich sibenzig Familien von gottlosen Göken- Priestern etliche Jahr mit ihrem Betrug fortgebracht: dann weil sie dem König weiß gemacht, daß Bellus / ihr falscher Abgott, ein ungeheure Menge Speisen zu seiner Unterhaltung vonnöthen habe / so hat derselbe alle Abend so vil Brod, Wein, Fleisch / und andere Gerichte vom Hof in den Tempel geschickt, daß vil hundert hungerige davon wohl leben kuntten / wie dann sie mit ihren Familien sich dabey ganz wohl befunden haben, da sie durch unterirdische Weeg, und heimliche Thüren alle Nacht dahin kommen seynd, und dieses grosse Abendmahl ausgezehrt haben. Wie sie aber hernach verrathen / und auf Befehl des Königs hingerichtet worden / so haben sie ihrem Betrug, und Leben zugleich ein End gemacht: Deus dejecit eos, dum allevarentur. **GOTT** hat sie nidergeworffen / da sie erhöhet wurden.

Dan. 14.

6. Es war Aman voller Freuden, wie er mit

mit falschen Inzuchten die Erlaubnus erhalten; das ganze Jüdische Volk; so ihm zu wider war, auszurothen; und hatte er ihn in seinem eigenen Haus einen hohen Galgen au richten lassen, damit er das Vergnügen haben kunte; Mardocheum, der ihm vor anderen allen ein Spieß in den Augen war, daran hangen zu sehen. Er mußte aber, ehe er seinen Anschlag zu Werk bringen kunte; dem verhassten Mardocheo öffentlich aufwarten; und durch alle Hauptgassen die Steig. Biegel halten, und wie dem Assuero sein Betrug entdeckt worden, da hat er selbst eben an dem Galgen hangen müssen, den er für Mardocheum gerichtet hatte: Deus deiecit eum, dum alleveretur. **G**ott hat ihn nider geworffen, da er sich erhöhet hat.

7. Dergleichen Exempel ereignen sich an denen Höfen gar vilfältig, und können wir aus der täglichen Erfahrung sehen, daß diejenige, welche die Gnad der Fürsten mit Betrug gewinnen, ihr Leben öfters oder im Elend; oder in der Gefängnuß, oder un-er dem Hencker, Schwert enden: Deus deiecit eos, dum allevatur. **G**ott hat sie nidergeworffen; da sie erhöhet wurden. Es hat **G**ott den äußersten Greul an der Falschheit: *Virum sanguinum, & dolosum abominabitur Dominus.* Ein blutigieriger; und arglistiger Mann wird ein Greul seyn vor dem **H**errn. **E**r

Pl. 5. 7.

Er hat einen Greul daran, wollen er ein falscher Mensch / so vil an ihm ist / alle menschliche Gemeinschaft, und Gesellschaft verderbt. Er hat ein Abscheuen daran / weil ein falscher Mensch mit seinem Thun / und Lassen alle Tag Sünden mit Sünden häuffet: Qui ambulat fraudulentus revelat **Prov. 11.** arcana. Wer betrüglich handelt / der entdecket heimliche Ding. Er betrügt wider die Ebarkeit die unschuldige Seelen / und führt sie in allerhand Schand und Laster. Er brucht wider die Gerechtigkeit falsches Gewicht: Güter, die mit keiner Schuld beladen seynd / gibt er für Versetzte aus. Fidecomiß Güter aber gibt er für ledige aus. Das beste verhältet er / und laßt es nit in die Schulden. Brief kommen / mit dem größten Schaden der Glaubiger. Bey solchen Sünden aber kommt die Buß, und die Ersetzung über die Massen hart an, wodurch dann ein solcher in die entsetzlichste Straff n Gottes verfallt.

8 Wiewohl demnach die Falschheit einen Nutzen zu bringen scheint, so bringt sie doch eben darum grossen Schaden, weil sie Gott nit ausstehen kan, und nachtrücklich abstrafft. Es thut Gott denen Betrügern die erschrockliche Erhungen: Væ duplici **Eccli. 2.** corde, & labiis scelestis, & manibus male **14.** facientibus, & peccatori terram ingredienti duabus viis. Wehe den zweyfachen Herzen, und den bößhafftigen Lesszen, und

und den Händen / die Böses thun, und dem Sünder / der im Land auf zweyen Weegen wandlet. Er trohet einen gahen Todt: Dolosi non dimidiabunt dies suos. Arglistige Männer werden ihre Tag nit zur helffre bringen. Er trohet das Verderben in diesem Leben: ein jeder / sagt er bey Jeremia / wird sich auf das Betrügen begeben: Omnis frater supplantans supplantabit, & omnis amicus fraudulentè incedet. Veritatem non loquentur: docuerunt enim linguam suam loqui mendacium. Ein Bruder wird den andern betrügen / und untertrucken / und ein Freund wird den andern betrüglich hintergehen: und sie werden die Wahrheit nit reden; dann sie haben ihre Zungen abgericht, Lugen zu reden. Nunquid super his non visitabo, dicit Dominus? aut in gente hujusmodi non ulciscetur anima mea? Sollte ich sie darüber nit heimsuchen / spricht der Herr? oder sollte sich meine Seel an einem solchen Volck nit rächen? ich will alle Häuser in Trauer setzen. Super montes assumam fletum, & lamentum. Ich will anfangen / über die Berg zu weinen / und zu heulen. Et dabo Jerusalem in acervos arenae. Und ich will Jerusalem zum Sandhauffen machen. Et in cubilia draconum. und zum Lager der Drachen. Und in diesem allein wird noch sein ganze Straff nit bestehen / sonder die
 übrie

übrige wird er erst in der Ewigkeit zugewar-
 ten haben: *Hæc fors tua, parsque mensuræ* Jer 13.
tux à me, dicit Dominus: quia oblita es 25.
mei, & confusa es in mendacio. Das soll
 von mir dein Los seyn / und dein ab-
 gemessener Theil / spricht der HERR,
 dieweil du meiner vergessen bist / und
 hast dich auf Lügen verlassen. Merck
 dieses Wort wohl: *Pars mensuræ.* Dein
 abgemessener Theil. Dann die Strafs-
 sen dieses Lebens seynd nit der ganze Theil
 von der Straff / die auf die Sünd geschla-
 gen ist; die ganze Straff wird auf das Zu-
 kunfftige vorbehalten. Gott pflegt mit der
 Straff nit zu eilen: er schweigt still, und
 sieht durch die Finger; aber sein Übersehen ist
 kein Unwissenheit / und sein Schweigen ist
 kein Vergessenheit: *Os tuum abundavit ma-* Pl. 49.
litia, & lingua tua concinnabat dolos. 19.
Hæc fecisti, & tacui. Existimasti iniquè, quod ero
tui similis: arguam te, & statuam contra
faciem tuam. Dein Maul floss über von
 Boshheit / und deine Zung stüffete Be-
 trug. Diß hast du gethan / und ich hab
 geschwiegen. Da hast du bösllich ver-
 meynt / ich wurde dir gleich seyn: aber
 ich will dich straffen / und will dirs vor
 die Augen stellen.

9. Dieses hat jener unglückselige Lombard
 der genugsam aber zu spat empfunden. Von
 diesem erzehlt der H. Petrus Damianus in
 seinem

R. P. Calini S. J. Achter Theil.

S. Petr.

Dam. ep.

33. c. 4.

seinem Sendschreiben an Desiderium / daß er gar arglistig / verschlagen, und beredt gewesen sey / und auf allen Wind acht geben habe, wo er sein Glück machen kunte: allein wiewohl er mit seiner Falschheit die Menschen betrügen kunte / so hat er doch Gott darmit nit betrügen können. Nach seinem Todt hat ihn ein heiliger Mönch in einer nächtlichen Erscheinung gesehen. Er sahe einen feurigen See / und um disen herum vil erschrockliche Drachen, und Schlangen von allerhand entsetzlichen Gattungen / die auf demselben Gestatt herum krochen. Mitten im Feuer befande sich der verdammte Lombarder, der sich nach allen Kräfften bemühet, aus dem feurigen See heraus zu schwimmen. Dieweilen sich aber diese entsetzliche Abentheur von allen Seiten wider ihn setzten, so muste er immerdar widerum zuruck weichen: *Modò ex hac parte fugam parabat, sed ecce serpens obuius adhærebat: per aliam partem erumpere satagebat, sed ecce rursus alia bestia laxo guttore frendens occurrebat. Ille rursus & alia ad evadendum loca tentabat, sed insurgentibus belluis omninò meatus aufugii non patebat.* Bald wollt er auf diser Seiten auskommen / da kam schon ein Schlang wider ihn daher; er wollt bald auf einer anderen Seiten ausbrechen / aber da kam ihm gleich widerum ein anderes Thier mit aufgesperten Rachen entgegen. Er suchte

sucht widerum andere Orth zu dem Auskommen / weilen aber die Thier von allen Seiten wider ihn aufstundent / da kunt er kein einzige Ausflucht für sich finden. Mit diesem äusserlichen Zeichen hat Gott zuverstehen geben wollen, daß die verribene Falschheit eines berrügerischen Menschen / der zwar bey der Welt dadurch sein Absicht erreicht / ihm doch nit so vil helfen könne / daß er der höllischen Peyn entgehen kunt, zu welcher er von Gott verdammt wird: Sicut enim ille per carnalis astutia vanitatem, ex quibuslibet hujus seculi se noverat laqueis expedire, ita postea versa vice nullo valebat ingenio supplicium, quo cruciabatur, evadere,

10. Denck da fleissig nach, wie dein Auf-
führung beschaffen sey / und wie du dich ge-
meiniglich in dem Reden zuverhalten pflegest.
Ob du nit gern mit falschen Liebkosungen /
die ein lautere Schmeichlerey seynd, umge-
hest / ob du nit andere mit falschen Verspre-
chen / so du nit in Sinn hast zu halten, gern
hinter das Liecht führest: ob du anderen in
Handel, und Wandel kein Blaues für die
Augen zu machen suchest; ob du nit deine
Gegner, und Mitwerber mit Verläumb-
dungen zu untertruckten suchest; ob du nit
gern falsche Zeitungen ausbringest / um dei-
nen Gesellen dadurch ein Kurkweil zu ma-
chen, und so von anderen zu reden; und wann

du dich hierin fahls schuldig weißt / so thue
darüber Buß, bitte **G**ott um Verzeihung,
und entschliesse dich mit kräftigem Vorsatz,
daß du hinfüran allzeit an aller Falschheit,
und Betrug ein Abscheuen haben wollest.
Bitte **G**ott, daß er dir die Gaaß der Auf-
richtigkeit verleyhe: Verba mendacia longe
fac à me. **L**ügenhafte Wort schaffe
weit von mir hinweg.

Prov. 30.
8.

II. Mein **G**ott / ich erkenne zwar, daß
Betrug / und Falschheit wenig / oder gar
nichts nutzen, und daß ich allzeit meinen
Schaden darvon hab; wann ich aber jedoch
den grösten Vorthel darbey haben kunt / und
wann ich auch versicheret wär, daß ich desto
wegen nit den gerinsten Schaden zu befahren
hätte, so wollt ich doch an disem Laster allzeit
das größte Abscheuen haben, nur dieweil
du ein so grosses Abscheuen daran hast, denn
ich über alles zu lieben, und zugefallen
verlange / es mag kosten / was es
immer will.

